

# Stadt sollte nichts voreilig verbauen

Geschichtsverein fordert, Parkplatz am Teich nur minimal zu verändern

**SOEST** ■ Der alte Hallenbad-Platz in der Wiesenstraße sollte, ohne Fakten zu schaffen, mit so geringen Mitteln wie möglich verbessert werden. Dies fordert der Soester Geschichtsverein, der sich mit der Materie eingehend befasst hat. Einer späteren städtebaulich akzeptablen Nutzung dürfe nicht vorgegriffen werden.

Deshalb sollte man auch keine Bäume pflanzen, sie stünden einer möglichen Bebauung später im Weg. Zudem machten sie vor der hinteren attraktiven Häuserkulisse das Bild unruhiger.

## Hallenbad-Abriß nunmehr 25 Jahre her

Der Geschichtsverein lehnt Corten-Stahlplatten als Randbegrenzung ab. Sie ließen keinen Bezug zum Charakter der Stadt erkennen. Wie auch vom Gestaltungsbeirat befürwortet, erscheint den Historikern unter den gegenwärtigen Voraussetzungen ein Heckenrand das Gegebene. Er sollte jedoch den Winkel vor dem Anbau der Stadtbücherei an der Severinstraße mit einbeziehen, den zwei Trafohäuschen und zwei Müllcontainer einnehmen. Diese „Schmuddelecke“ mindere an prominenter Stelle das Bild des gelungenen Baus entschieden.

Entlang der Wiesenstraße sollte perspektivisch eine kleinteilige Randbebauung in anspruchsvoller architektonischer Qualität vorgesehen werden, heißt es in der Stellungnahme weiter. Diese Randbebauung gäbe dem „verlaufenen“ Raum den Rahmen zurück und würde eine historische Häuserabfolge wiederherstellen.



Beste Lage: Das Areal am Großen Teich, wo einst das alte Hallenbad steht. Seit dem Abriß vor 25 Jahren wird hier geparkt. Wenn nun der Parkplatz aufgehübscht wird, sollte für eine spätere Bebauung alles offengehalten werden, verlangt der Geschichtsverein. ■ Foto: Dahm

Wie berichtet, plant die Stadt, den Parkplatz „Großer Teich“ teilweise mit Pflaster und Asphalt zu versehen, und stellt sechs im Internet vorgestellte Varianten zur Diskussion, um die parkenden Autos hinter Blickschranken zu

verbergen. Der Abriß des alten Hallenbades liegt inzwischen 25 Jahre zurück. Zunächst verfolgte man die Absicht, die Freifläche wieder zu bebauen: 1994 gab es einen Planungswettbewerb, später einen Investorenplan

und weitere Studien und Vorschläge, doch 2001 drehte sich die Stimmung, erinnert sich der Geschichtsverein. Der Platz sollte fortan als Parkplatz und für die jährliche Allerheiligenkirmes erhalten bleiben. ■ AN

## LESERBRIEF

### Warum überlassen Parteien der AfD das Windrad-Feld?

Andreas Hinkelmann von der Bürgerinitiative „Mit Abstand am besten“ zu dem Vorstoß der AfD, sich für größere Distanzen zwischen Windrädern und Wohnhäusern einzusetzen.

Auch hat der Deutsche Ärztetag vor kurzem beschlossen, dass der zu nahe Ausbau der Windkraft an Siedlungen gestoppt werden müsse, bis hinreichend belastbare Daten zur Gesundheitsgefährdung von Infraschall vorliegen.

Man sollte die AfD und deren Gründe für eine solche Forderung durchaus kritisch sehen. Aber endlich fordert mal eine Partei vernünftige Abstände von Windkraftanlagen zu den Bürgern.

Die Stadt und die Soester Parteien sollten sich überlegen, ob sie aufgrund der möglichen gesundheitlichen Risiken dieses Feld der AfD überlassen möchten.

Dass solche Abstände machbar sind, zeigt die CSU in Bayern, die genau diese 2000 Meter Abstand umgesetzt hat und damit den Willen vieler Bürger und die gesundheitlichen Risiken richtig abgewogen hat.

Ich persönlich kann es nicht verstehen, wie die Stadt Soest und auch einige Parteien im Soester Rat Abstände weit unter 1000 Meter festlegen möchten, obwohl doch die gesundheitlichen Risiken durch Infraschall bekannt sind.

So stellt das Umweltbundesamt in einer neuen Studie fest, dass eine gesundheitliche Gefährdung durch Infraschall nicht ausgeschlossen sei und dies weiter untersucht werden muss.

Wenn wir als Bürger aber die Festlegung größerer Abstände fordern, wird uns vorgeworfen, das wäre eine Verhinderungsplanung, die nicht zulässig wäre, und es käme dann zum Wildwuchs der Anlagen. Ja sind wir denn schon so weit, dass die wirtschaftlichen Interessen einzelner Investoren Vorrang vor möglichen Gesundheitsrisiken der Bürger haben?

Ich kann allen, die sich informieren möchten, nur den neuesten Filmbeitrag von Spiegel TV zum Infraschall empfehlen. Dort wird das Thema gründlich beleuchtet. Ach ja, eine lange Unterschriftenliste gegen die geplanten Windkraftkonzentrationszonen haben auch schon die betroffenen Bürger bei der Stadt Soest eingereicht – passiert ist leider nichts. Wenn die Stadt die Bürgerbeteiligung wirklich ernst nimmt, warum fragt sie dann nicht mal die Bürger und führt eine Befragung zu den Abständen durch?

Andreas Hinkelmann  
Soest-Röllingsen

## SGV wandert zu Fuß und per Rad

**SOEST** ■ An drei Schlässern und Flüssen vorbei führt die heutige Mittwochsradtour des SGV Soest mit Norbert Beretta, 65 Kilometer entlang der Lippe, Ahse und Rosenu vorüber an den Schlässern Overhagen, Herringhausen und Hovestadt. Start ist um 9.30 Uhr im Rosengarten am Dasselwall. Dort starten auch die Radtouren durch die Soester Börde: Annemarie Becker-Bartnik führt die 35 bis 50 Kilometer lange Radtour um 13 Uhr, Wolfgang Sperling startet seine 25 bis 35 Kilometer lange Radwanderung um 14 Uhr, um 17.30 Uhr können sich interessierte Radler Michael Vanselow anschließen.

Am morgigen Donnerstag kommen Naturfreunde voll auf ihre Kosten. Bei einer 15-Kilometer-Wanderung auf naturbelassenen Pfaden und Wegen in der Wanderregion des Enser Ortsteiles Höingen.

Anmeldung unter 02921 / 62323 (Wolfgang Sperling).

## Internationales Jugendcamp

**SOEST** ■ Die Stadt Soest ist in diesem Jahr Gastgeber für ein internationales Jugendcamp mit 60 Teilnehmern aus Strzelce Opolskie (Polen), Druskininkai (Litauen), Holic (Tschechien) und Soest. Stattfinden wird das Camp vom 31. Juli bis zum 7. August. Es gibt derzeit noch freie Plätze.

Unter dem Motto „Zeit sich kennen zu lernen – für uns, für unsere Länder, für Europa“ erwartet die Jugendlichen ein abwechslungsreiches und buntes Programm. Teilnehmen können Jugendliche im Alter von 14 bis 17 Jahren. Die Kosten für Unterbringung in der Jugendherberge, Verpflegung und Programm betragen 100 Euro pro Person.

Weitere Informationen zum Camp gibt es unter den Telefonnummern 02921 / 3210312 oder 02921 / 1103/2330.

## Jobcenter blickt zurück

Vor zehn Jahren 2000 Haushalte mehr betreut

**SOEST** ■ Als vor zehn Jahren der erste Standort des heutigen Jobcenters am 1. Juli 2005 in Warstein eröffnet wurde, konnte keiner sagen, ob das Projekt „ARGE – Arbeitsgemeinschaft der Bundesagentur für Arbeit und der Kommunen“ klappen würde. Jetzt blickte die Trägerversammlung des Jobcenters Arbeit Hellweg Aktiv (AHA) auf das vergangene Jahrzehnt zurück und zog eine positive Bilanz. „Die Entscheidung, eine

gemeinsame Einrichtung des Kreises und der Agentur zu bilden, war damals wie heute richtig“, resümiert Martin Steinmeier, Geschäftsführer des Jobcenters.

„Durch die Zusammenlegung der Sozial- und Arbeitslosenhilfe konnten wir Synergien nutzen, die vor allem unseren Kunden zu Gute gekommen sind. Heute betreuen wir im Kreisgebiet knapp 2.000 Haushalte weniger als vor zehn Jahren.“

## Alles über die Demenz

Familienbüro der Fachhochschule lädt zu Vortrag

**SOEST** ■ Das Familienbüro der Fachhochschule Südwestfalen will heute mit einem öffentlichen Vortrag über Demenz und deren Auswirkungen informieren. Die Begleitung von Personen mit Demenz stellt Pflege- und Betreuungspersonen sowie deren Familien vor viele Herausforderungen. Im Verlauf einer Demenz-Erkrankung geraten die Menschen zunehmend in Abhängigkeit.

Die Informationsveranstaltung beginnt um 16 Uhr auf

dem Campus Soest, Lübecker Ring 2, in Hörsaal 11.006 (Audimax). Das Ende der Veranstaltung ist gegen 19 Uhr geplant.

Referentin Andrea Josefa Brinker ist selber Altenpflegerin und zertifizierte Trainerin. Der Vortrag ist öffentlich und kostenfrei.

Um besser planen zu können, ist eine vorherige Anmeldung wünschenswert per Mail an familienbuero@fh-swf.de oder telefonisch unter 02331 / 9330-986.

## Johannes-Krabbler in den Ferien

**SOEST** ■ Die Krabbelgruppe im Johannes-Gemeindehaus macht derzeit Sommerpause.

Nach den Ferien trifft sie sich im Johannes-Gemeindehaus von 10 bis 11.30 Uhr.

## ÜBER LEUTE



Die Soesterin **Fatma Görkem** ist neue Geschäftsführerin der Stiftung Zentralinstitut Islam-Archiv Deutschland. Die Vertragsverhandlungen

zwischen der Amina-Abdullah-Stiftung e.V. in Soest und der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster sind inzwischen abgeschlossen worden. Zur Zeit wird der Vertrag von den Anwälten unterschriftsreif formuliert. Das Islaminstitut wird bis zum Ableben von Salim Abdullah weiterhin in Soest arbeiten, dann aber an die Westfälische Wilhelms-Universität (Zentrum für Islamische Theologie) verlegt, heißt es in einer Mitteilung.